

Vom Rennrad auf das Langstreckenpferd

Reiten Die besten Distanzreiter werden morgen auf 120 Kilometern quer durch das Seeland den Schweizer Meister unter sich ausmachen. Theodor Bösiger begnügt sich mit der 34-km-Prüfung, die der Rütiger geniessen will.

Francisco Rodríguez

Olga R'Ayasha macht einen aufgeweckten Eindruck und scheint es kaum noch erwarten zu können, die 34 Kilometer quer durch das Seeland unter ihre Hufen zu nehmen. «Ich werde sie gegen Ende etwas bremsen müssen», sagt Theodor Bösiger mit Blick auf den morgigen Start in Worben. In der von ihm gewählten Rahmenprüfung anlässlich der diesjährigen Schweizer Meisterschaften schreibt das Reglement einen Tempodurchschnitt von 8 bis maximal 13 km/h vor. «Eine Zeit von 2:38 Stunden wäre ideal», rechnet Bösiger vor. Reitet er zu schnell, droht eine Disqualifikation.

Möglichst schnell musste Bösiger dagegen in seiner früheren Sportart sein, als er auf dem Rennrad als Lizenzfahrer Wettkämpfe bestritt. Doch dann stellten sich Rückenprobleme ein, die eine Operation unumgänglich machten. «Ich musste mir danach einen anderen Sport suchen», erzählt Bösiger. Da er bereits als Kind geritten hatte und damit seine Rumpfmuskulatur trainieren konnte, sattelte er wieder um. Allerdings waren Springprüfungen nichts für seinen Rücken. Schon eher lange, ruhige Ritte.

Spezialisten für grössere Distanzen sind arabische Rennpferde. Durch ihre geringe Grösse ist aber die Belastungsgrenze bei etwas schwereren Reitern sofort erreicht. «Ich suchte ein grösseres Pferd mit den Eigenschaften eines Arabers», erklärt Bösiger, der im Raum Zürich fündig werden sollte. Ursprünglich war die ungarische Stute ein Dressurpferd. Eine Disziplin für die das nervöse und schnell abgelenkte Tier nicht geeignet sind. Theodor Bösiger und seine Frau nahmen das junge Tier unter ihre Fittiche. Seit gut einem Jahr ist Olga nun in Rützi zuhause.

Schönes Reitgebiet

Das pferdeliebende Ehepaar, das zuvor in Corgémont gewohnt hatte, erfüllte sich vor drei Jahren mit dem Erwerb des Bauernhofs in der Seeländer Gemeinde einen lang ersehnten Traum. Neben Olga sind noch vier weitere



Vorfreude auf den morgigen Austritt: Theodor Bösiger zuhause auf seinem Pferd Olga R'Ayasha. Patrick Weyeneth

Nationales Aushängeschild setzt Prioritäten international

Erstmals überhaupt wird im Seeland der Schweizer Meister im Distanzreiten ausserkoren. Insgesamt 120 Kilometer haben morgen die zwölf gemeldeten Reiterpaare in der Hauptprüfung zurückzulegen. Zu den grossen Favoritinnen zählen die aus dem bernischen Utzigen stammende Veronika Münger und die Thurgauerin Tanja Borer. Münger hatte sich 2011, 2010 und 2007 durchgesetzt, während Borer 2009 Schweizer Meisterin wurde.

Einzige Seeländerin auf der 120-km-Strecke ist Angela Kunz aus Schüpfen. Allerdings steht hinter ihrer Teilnahme ein kleines Fragezeichen, weil ihr Pferd Mahatma A'Diamonds zuletzt gesundheitliche Probleme hatte und morgen möglicherweise einen der strengen medizinischen Check nicht bestehen könnte.

Von sich aus auf die SM-Prüfung verzichtet Andrea Amacher aus Wengi. Sie wird im Rahmenprogramm wie Theodor Bösiger (siehe Haupttext) die 34-km-Distanz absolvieren. Die Seeländer-

rin setzt andere Prioritäten und konzentriert sich auf die grossen internationalen Anlässe. In zwei Wochen bestreitet Amacher mit Rustik d'Alsace das renommierte Endurance-Masters in Brüssel, wo nächstes Jahr auch die Europameisterschaften stattfinden werden. Da genügend Schweizer am Start sind, werde man gemeinsam auch für die Teamwertung starten. Zwei Wochen später will Amacher mit ihrem zweiten Langstrecken-Pferd, der 14-jährigen Stute Ouarda du Roc'h, ein anspruchsvolles 160-km-Rennen im französischen Florac reiten.

Abgemeldet hat sich Amacher dagegen für die Weltmeisterschaft in Slowenien. Die wenig anspruchsvolle und kaum technische Strecke der Donau entlang passt der WM-Bronzemedailengewinnerin von 2014 mit dem Schweizer Team weniger. Eine Schweizer Meisterschaft vor der Haustüre hätte ihr dagegen gefallen. «Aber mein Fokus liegt nun mal auf der EM 2017, und da bringt mir die Qualifikationsprü-

fung in Brüssel mehr als ein Nationales Rennen in der Schweiz», erklärt Amacher. «Der 34-km-Ritt in Worben ist aber ein willkommenes Tagestraining für Ourda im Hinblick auf Florac.»

Rund 100 Reiterpaare haben sich für die insgesamt acht Prüfungen in den verschiedenen Kategorien angemeldet. Die diesjährige Schweizer Meisterschaft inklusive der kleineren Rennen werden auf privater Basis von Stephanie und Markus Weber aus Worben sowie dessen Bruder Martin Weber organisiert, die auf ein Team von 55 freiwilligen Helfern zählen können. Bereits vor zwei Jahren hatte die Familie Weber erfolgreich einen Distanzritt-Anlass durchgeführt und wurde nun vom nationalen Verband für die Schweizer Meisterschaft angefragt. Gross war der organisatorische Aufwand, auch weil für die Wege die Bewilligung von 17 Gemeinden eingeholt werden und viele Auflagen erfüllt werden mussten. Dabei stiessen aber die Ausrichter auf viel Goodwill. *fri*

Die acht Prüfungen

- Schweizer Meisterschaft (CEN**) Elite sowie Junioren 120 km, Start jeweils um 6 Uhr.
- Concours Endurance National (CEN*) 95 km, Start 6.45 Uhr.
- Distanzritt, Distanz und Tempo frei wählbar, Starts ab 7 Uhr.
- Endurance mit vorgeschriebener Geschwindigkeit (EVG) 86 km, 10-15 km/h, Start 7.15 Uhr.
- EVG 70 km, 10-15 km/h, Start ab 8 Uhr.
- EVG 50 km, 10-15 km/h, Start ab 9 Uhr.
- EVG 34 km, 8-13 km/h, Start ab 12 Uhr.
- Start-/Ziel im Reitsportzentrum Lyss/Kappelen in Worben. *fri*

Pferde im Stall Bösiger. «Alle in Gruppenhaltung», erklärt der Rütiger. «Den Tag verbringen sie draussen auf der Weide und kommen nur für die Nacht in ihre Box.» Die Tiere würden genügend Auslauf haben. Vor allem Olga, die viel Bewegungsdrang habe, komme im schönen Reitgebiet zwischen Aare und Bucheggberg so richtig auf ihre Kosten.

Gegenseitiges Vertrauen

Bösiger, der vor zwei Jahren wett-kampfmässig mit dem Distanzreiten begann, schätzt lange Ausflüge in die Natur. «Es ist spannend, mit dem Pferd ins Grüne hinaus zu reiten und gemeinsam die vielen natürlichen Hindernisse zu meistern», schwärmt der Seeländer. Die Zusammenarbeit mit dem Tier gefalle ihm sehr. Man baue ein gegenseitiges Vertrauen auf. Familiär sei die Atmosphäre auch in der relativ kleinen Endurance-Szene. «Wir teilen miteinander die Freude am Reitsport und helfen einander.»

Gross ist die Vorfreude auf den morgigen Ritt durch das heimische Seeland. Um 12 Uhr startet das Duo auf die 34-km-Strecke. «Zumindest am Anfang werde ich sie schon laufen lassen», verspricht Bösiger, während Olga aufmerksam ihre Ohren spitzt.

Streckenpläne der Prüfungen auf www.bielertagblatt.ch

Nachrichten

Fussball

Ronaldo, Bale oder Griezmann?

Lionel Messi kann seinen Titel als «Europas Fussballer des Jahres» nicht verteidigen. Er schaffte es nicht in die Top 3, aus denen am 25. August in Monte Carlo im Rahmen der Auslosung der Gruppen in der Champions League der Sieger erkoren wird. Zur Auswahl stehen Cristiano Ronaldo, Gareth Bale sowie EM-Topskorer Antoine Griezmann aus Frankreich. *sda*

Fussball

Chinesen kaufen englischen Verein

Ein chinesische Investorengruppe übernimmt den britischen Premier-League-Verein West Bromwich Albion. Präsident Jeremy Peace, der nach 14 Jahren zurücktreten wird, hat dem Verkauf zugestimmt. *sda*

Anlässe

Beachsoccer

Cup Viertelfinal
Lions Riviera - Bienne Hatchets Sa 16.15
Evtl. Cup Halbfinal So 15.00
beide Spiele in Liestal

Eishockey

Testspiel
Biel - Langenthal Tissot Arena, Di 20.00

Fussball

Jäissberg-Cup
bis Mo auf dem Gemeindeparkplatz Jens
YB-Camp
ab Mo bis Fr auf dem Sportplatz Eril Kerzers

Hornussen

NLA
Epsach - Krauchthal-Hub Sa 11.30
Zauggenried-Kernenried - Lyss Sa 12.00

Reiten

Schweizer Meisterschaft Endurance
So ab 6 Uhr beim Reitsportzentrum Lyss/
Kappelen in Worben
Sommerconcours
Mi/Do im Center Etter in Müntschemier

Schwimmen

Insel-Ligerz-Schwimmen
Sa ab 14.00 beim Pontonierhaus in Ligerz

Standpunkt

Faszination Olympia



Walter Mengisen

Alle zwei Jahre dasselbe Ritual bei Olympischen Spielen, seien es Winter- oder Sommerspiele. Im Vorfeld der Spiele wird heftig in den Medien darüber spekuliert, ob die Stadien bis zum Start fertiggestellt sind, werden Skandale, echte und vermeintliche, aufgedeckt. Es wird der Gigantismus kritisiert, die Nachhaltigkeit infrage gestellt, das IOC und seine Politik im Allgemeinen attackiert. Dann erfolgt die Eröffnungsfeier und fast alle Kritik tritt in den Hintergrund. Berichtet wird über heldenhafte Siege, schmerzli-

chen Niederlagen, über kometenhaften Aufstieg oder herbe Enttäuschungen. Was macht die Faszination der Olympischen Spiele für einen Grossteil der Zuschauerinnen und Zuschauer aus? Der sportliche Wert allein kann es nicht sein. An Weltmeisterschaften in einzelnen Disziplinen ist die Konkurrenz oft grösser, da mehr Athleten und Athletinnen derselben Nation teilnehmen können. Die oft zitierte Maxime, dass «teilnehmen wichtiger sei als siegen» ist falsch überliefert. Die Maxime der Olympischen Spiele lautet unmissverständlich: «altius, citius, fortius» (höher, schneller, weiter) und ist damit eigentlich schon Programm. Von der ursprünglich pädagogischen Idee von Baron Pierre de Coubertin ist herzlich wenig übrig geblieben. Dass pädagogische Ideen nicht sehr faszinierend oder um im heutigen Jargon zu schreiben nicht sehr sexy sind, ist keine neue Erkenntnis. Vielmehr müssen es andere Gründe sein, die dazu führen, dass die Eröffnungsfeier von Rio geschätzte drei Milliarden Menschen medial mitverfol-

gen werden. Der mediale Hype könnte einer der Gründe für die Faszination sein. Wir werden seit Wochen in allen Medien auf das Ereignis eingestimmt. Seien es nun positive oder negative Schlagzeilen. Die mediale Inszenierung während der Spiele bringt uns so nahe ans Geschehen, dass man sich fast selber dabei wähnt. Wir erleben die Emotionen der Athletinnen und Athleten hautnah mit und dies weckt in uns Emotionen. Wir sind anfällig wie bereits in der Antike für Heldenverehrung, wir bewundern aussergewöhnliche Leistungen, auch wenn wir manchmal zweifeln, ob alles ohne Doping möglich ist. Wir freuen uns über Aufstieg und manchmal wohl auch über Fall von Sportstars. Wir lieben solche Sensationen, auch wenn wir wissen, dass die Welt heute ganz andere Probleme hat. Die Krisen, Kriege, das Flüchtlingsproblem treten während zwei Wochen medial in den Hintergrund und damit auch ein bisschen aus unserem Bewusstsein. Nach rund zwei Wochen ist der ganze Spuk vorbei. Es bleibt noch ein bisschen Zeit im natio-

nalen Erfolg zu schwelgen oder sich die Wunden zu lecken bei Misserfolg. Und in zwei Jahren erfolgt dann wieder dasselbe Spiel. Das IOC will mit seiner Agenda 2020 einen neuen Weg einschlagen. Trotzdem wird sich am Gigantismus, der fehlenden Nachhaltigkeit in den nächsten Jahren kaum etwas verändern wie die nächsten Austragsorte vermuten lassen. Olympische Spiele werden weiterhin die teuerste Sportveranstaltung der Welt bleiben und auch Milliarden von Menschen begeistern. Ich gebe es zu. Auch wenn mich die Politik des IOC ärgert, auch wenn ich die negativen Hintergründe kenne und in der Sportförderung andere Prioritäten setzen würde, kann ich mich der Faszination nicht ganz entziehen und werde einige Stunden mit der Berichterstattung über die Spiele in Rio verbringen.

Info: Walter Mengisen ist Rektor der Eidgenössischen Hochschule für Sport Magglingen EHSM und stellvertretender Direktor des Bundesamts für Sport Baspo, ausserdem Präsident des SC Lyss.

Sport am TV

Samstag, 6. August

SRF zwei

- 6.15 Olympische Spiele: rio update
- 9.00 Olympische Spiele: Eröffnungsfeier (W)
- 13.30 Olympische Spiele: Rudern
- 14.25 Olympische Spiele: Rad Strasse Männer
- 17.00 Olympische Spiele: Rudern
- 17.50 Olympische Spiele: Rad Strasse Männer
- 22.30 Sport News
- 23.20 Olympische Spiele: Turnen, 8 Männer, Qualifikation
- 2.55 Olympische Spiele: Schwimmen: Finals

Sonntag, 7. August

SRF zwei

- 5.00 Olympische Spiele: Rio Highlights
- 6.00 Olympische Spiele: Rio update
- 9.00 Olympische Spiele: Rio Highlights
- 13.30 Olympische Spiele: Rudern: Einer
- 14.00 Olympische Spiele:

- Schiessen
- 14.50 Olympische Spiele: Rudern
- 15.40 Olympische Spiele: Rad, Strasse, Frauen
- 16.25 Olympische Spiele: Turnen: Frauen, Qualifikation
- 18.05 Olympische Spiele: Beachvolleyball: Vorrunden, live
- 18.30 Olympische Spiele: Rad, Strasse, Frauen
- 18.50 sport news, live
- 21.30 Olympische Spiele: Beachvolleyball
- 23.40 Olympische Spiele: Tennis
- 3.00 Olympische Spiele: Schwimmen: Final

SRF info

15.45 Fussball, Super League: St. Gallen - Grasshoppers

RSI

- 19.55 Olympische Spiele: Schiessen, Luftpistole Frauen, Final
- 21.20 Olympische Spiele: Judo, Frauen, 52 Kg
- 21.35 Olympische Spiele: Judo: Männer, 66 Kg

SAT 1

15.25 Fussball: Testspiel, Mainz - Liverpool